

Das Monatsmagazin des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg

Ausgabe 156 / Juli – August 2011

Hoher Orden

S.M. der Kaiser zeichnet Prof. em. Dr. Manfred Pohl mit dem Orden der Aufgehenden Sonne aus.....Seite.02

Partnerpräfektur

Hyogo und Schleswig-Holstein sind seit 1995 durch eine lebhaft Partnerschaft verbunden.....Seite.04

Danksagung

Schüler, Eltern und Lehrer im Amtsbereich riefen zu Spendenaktionen für Erdbebenopfer aufSeite.07

G8-Gipfel

Erklärung von Premierminister Naoto Kan zur künftigen Energiepolitik Japans.....Seite.09

Hoher Besuch

S.K.H. der Kronprinz kommt zum Freundschaftsjahr nach Berlin..Seite.15

Generalkonsul

Setsuo Kosaka zum neuen Generalkonsul ernannt.....Seite.18

Nicht verpassen! Termine

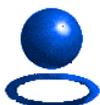
Kanazawa Orchestra, East meets West und JōruriSeite.21

Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland.....Seite.25

金の光は
七光り

IM GLANZE
DES GELDES
ERSCHEINT
SELBST EIN
DUMMKOPF
KLUG

*Kaneno hikariwa
nanahikari*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Sabine Laaths, Marika Osawa, Saori Takano.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

Hoher japanischer Orden für Professor em. Dr. Manfred Pohl

*Am 18. Juni 2011 wurde
Herrn Prof. em. Dr. Manfred Pohl
Professor emeritus an der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der
Universität Hamburg
von Seiner Majestät Kaiser Akihito
der Orden der Aufgehenden Sonne am Halsband, goldene Strahlen
verliehen.*



Diese hohe Auszeichnung ist ein Zeichen der Wertschätzung für die verdienstvolle Arbeit, die Herr Professor Pohl im Laufe von mehr als vier Jahrzehnten zur Vertiefung der Japanstudien sowie zur Förderung des japanisch-deutschen wissenschaftlichen Austausches leistete.

Geboren am 13. Juni 1943 in Hamburg, legte der Geehrte am Gymnasium im Alstertal das Abitur ab. 1965 begann er mit dem Studium der Japanologie, Sinologie und Geschichte an der Universität Hamburg, das er mit einer Promotion über die Bauernpolitik der Kommunistischen Partei Japans abschloss. 1973 – 1975 war er Assistent am Seminar für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg. Von 1975 – 1994 arbeitete Professor Pohl als wissenschaftlicher Referent mit Zuständigkeitsbereich Politik und Wirtschaft Japans am Institut für Asienkunde (seit 2006: GIGA German Institute of Global and Area Studies), wo er als Länderreferent und Mitherausgeber an den bahnbrechenden Institutszeitschriften ‚Südostasien aktuell‘ und ‚Japan aktuell‘ beteiligt war. Das seit 1976 erscheinende Japan-Jahrbuch ‚Japan – Politik und Wirtschaft‘ avancierte rasch zum Klassiker in der Betrachtung aktueller Ereignisse. 1993 wurde er Leiter der dortigen Japan-Abteilung. Er gilt als Begründer der modernen Japanstudien am damaligen Institut für Asienkunde.

Von 1994 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2008 hatte Manfred Pohl als ordentlicher Professor den renommierten Lehrstuhl für Sprache und Kultur Japans am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg inne. 1914 an der Universität Hamburg eingerichtet, handelt es sich um den ersten deutschen Lehrstuhl für Sprache und Kultur Japans überhaupt. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit waren Staat, Politik und Gesellschaft Japans. Als akademischer Lehrer begleitete er viele zukünftige Japanologen, die heute zum Teil herausragende Positionen besetzen, bei ihren Studien.

In zahlreichen Publikationen befasste sich Professor Pohl mit dem modernen Japan. Ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld eröffnete sich ihm als gefragter Redner. Bei zahlreichen Vorträgen im In- und Ausland gelang es ihm, die Zuhörer mit seinem Wissen über Japan zu faszinieren und ihnen neue Erkenntnisse zu vermitteln. Seine Auftritte in den Medien, um wichtige und aktuelle Ereignisse in Japan zu kommentieren, trugen zum Gesamtbild bei, das die deutsche Bevölkerung von Japan hat. Briefings hochrangiger Persönlichkeiten vor Japan-Reisen ergänzten seinen Aufgabenbereich.

Insgesamt ist das Wirken von Professor Pohl Bestandteil der international anerkannten Japan-Kompetenz, über die Hamburg verfügt. Es gelang ihm, wissenschaftlich gesicherte Kenntnisse über Japan zu verbreiten, den Austausch Japanbezogener wissenschaftlicher Informationen zu kanalisieren und die Zusammenarbeit von an Japan interessierten Personen und Institutionen zu intensivieren.

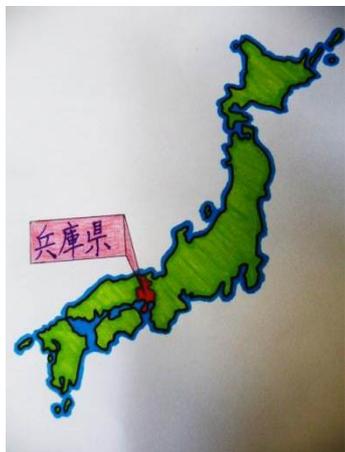
LEITARTIKEL

Eine tragende Säule der japanischen Außenpolitik ist das engagierte Eintreten für die Förderung freundschaftlicher Beziehungen und des gegenseitigen Verständnisses. Herr Professor em. Dr. Manfred Pohl hat sich auf diesem Gebiet verdient gemacht.

Der designierte Generalkonsul von Japan Setsuo Kosaka wird am 11. Juli 2011 die hohe Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde im Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg überreichen. Die Verleihungszeremonie zählt zu den Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums ‚150 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland‘.



Partnerpräfekturen: Hyogo – Schleswig-Holstein



Seit 1995 besteht die Partnerschaft zwischen Hyogo und Schleswig-Holstein, die keine formalisierte Vereinbarung, sondern eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ist. Beschrieben wird diese Beziehung als „Sister Regions“ (Regionalpartnerschaften) und „Affiliated Regions“ (verbundene Regionen). Eine enge Beziehung Schleswig-Holsteins zu Japan bestand bereits mehrere Jahrzehnte in Form der Deutsch-Japanischen-Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V., die mit einem Auftritt des japanischen Ballettes Yosho Aoyama im Jahre 1955 ihren Ursprung fand und geprägt ist zum einen von einer Vielzahl an Delegationsreisen und Austauschprogrammen verschiedenster Art, zum anderen durch kulturelle, musikalische und soziale Interessen und Bindungen.

Die Partnerschaft zwischen den beiden Städten wurde auch von der damaligen Ministerpräsidentin Schleswig-Holsteins Heide Simonis nachhaltig gestärkt. Nach dem großen Erdbeben in Kobe von 1995, welches als eines der schlimmsten Erdbeben Japans in den letzten Jahrzehnten zählt, fuhr sie trotz der Ereignisse nach Japan und setzte damit ein Zeichen der Solidarität zu Japan. Später sammelte Schleswig-Holstein sehr viele Spenden, um dem Partnerland auf der anderen Seite der Erde zu helfen. Die Ministerpräsidentin a.D. reiste jährlich nach Japan, um soziale und wirtschaftliche Bindungen zu vertiefen. Für diese Leistungen verlieh Seine Majestät Kaiser Akihito ihr im November 2010 den Orden der Aufgehenden Sonne am Halsband, goldene Strahlen,

Zu erwähnen ist zudem auch das „Japan-Jahr“ in Deutschland 1999/2000 und das „Deutschland-Jahr“ in Japan 2006. Zu diesen Anlässen fand ein reger Austausch, auch auf musikalischer Ebene, statt. So gab beispielsweise das Schleswig-Holstein Musik Festival in Japan, auch in Kobe, erfolgreiche Konzerte. Nach Deutschland kam eine der berühmtesten Trommlergruppen Japans „Wadaiko Matsumura“, die ihre musikalische Kultur präsentierten.

Der vor kurzem ernannte neue Generaldirektor des Europabüros der Präfektur Hyogo, Herrn Kazuma Saito, besuchte Schleswig-Holstein. Der Generaldirektor kam aus Anlass des Jubiläums „150 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan“ nach Norddeutschland, um sich über die kulturellen Veranstaltungen und den Austausch beider Präfekturen zu informieren und dies zu unterstützen.

Dreifacher Kunstgenuss

Konsul Hiroyuki Yakabe war am 22. Juni 2011 in der Overbeck-Gesellschaft in Lübeck Gast bei der Vernissage der ‚Drei Ausstellungen im Zeichen der Freundschaft: ‚Lübeck meets Hyogo‘. Die Triple-Veranstaltung geht auf eine Initiative der GEDOK zurück, die sich seit Jahren zum Ziel gesetzt hat, Künstler aus dem In- und Ausland zu unterstützen und ihnen optimale Bedingungen für ihre künstlerische Tätigkeit zur Verfügung zu stellen. Nicht zum ersten Mal kamen dabei Japaner in den Genuss einer Förderung. In diesem Juni waren Kyoko Takasago und Kimika Masai aus Kobe, dem pulsierenden Herzstück der Präfektur Hyogo, drei Wochen zu Gast in Lübeck



*(In diesem Artikel wird nicht weiter auf landeskundliche Aspekte der Präfektur Hyogo eingegangen, da zurzeit in JAPAN auf einen BLICK eine Artikelserie über **Meine Heimat: Hyogo** läuft.)*

Meine Heimat: Hyogo

Heute sollen Sie über den Hafen von Kobe informiert werden: Tagsüber reflektiert die Oberfläche des Wassers glitzernd und funkelnd den Sonnenschein, nachts spiegeln sich darin die Lichter des Hafens auf geradezu zauberhafte Weise.

Wie am Namen zu erkennen ist, befindet sich der Hafen auf dem Stadtgebiet von Kobe, der Hauptstadt der Präfektur Hyogo. Bereits im 12. Jahrhundert in Zusammenhang mit Handelsaktivitäten zwischen Japan und der Song-Dynastie in China (960-1279) erwähnt, hat man ihn in der Kamakura-Zeit (1185-1333) als den ersten Hafen Japans bezeichnet. In der Muromachi-Ära (1336-1573) galt er als Stützpunkt der chinesischen Ming-Dynastie (1366-1644). Heute zählt er zu den wichtigsten internationalen Häfen Japans. Die Zahl der ankommenden Schiffe betrug 2010 mehr als 35.000, 7.500 trafen dabei aus dem Ausland ein. Infolge des Hanshin-Awaji-Erdbebens, bei Ihnen besser bekannt als das Erdbeben von Kobe, bei dem 1995 über 6.000 Menschen ums Leben kamen, wurde der Hafen schwer beschädigt. Es hat zwei Jahre gedauert, bis er wieder voll funktionsfähig war.

Rund um den Hafen gibt es viel Interessantes zu sehen. Der 1963 erbaute Kobe Port Tower ist das Wahrzeichen von Kobe. Der Turm ist 108 Meter hoch und abends spektakulär beleuchtet. Kaum ein Tourist versäumt es, ihn zu besteigen und von dort die Aussicht auf Kobe zu genießen. Nicht weit entfernt liegt das ‚Kobe Maritime Museum‘, in dem sich alles um Meere, Schiffe und Häfen dreht. Von außen sieht es ungewöhnlich aus: wie vom Wind geblähte Segel. Bei Dunkelheit verwandelt es sich in eine Villa mit viel Grün und dem in Rot gehaltenen Kobe Port Tower im Hintergrund. Auf der *Concerto* kann man eine luxuriöse Schifffahrt bei nicht weniger aufwendigem Essen erleben. Viermal am Tag wird diese kleine Rundfahrt durch den Hafen von Kobe angeboten. Sobald das Schiff anlegt, bildet sich sofort eine lange Schlange von Menschen, die ungeduldig darauf warten, an Bord gehen zu dürfen. In unmittelbarer Nähe befindet sich das *Kobe MOSAIC*, ein Einkaufszentrum. Ihm angeschlossen ist ein kleiner Erlebnispark, in dem es Belustigungen wie eine Geisterbahn, eine Achterbahn oder ein Karussell gibt. Die Wartezeit auf die *Concerto* kann man also dort recht kurzweilig verbringen.

Allein am Hafen entlang spazieren zu gehen, zählt als veritabler Ausflug. Es gibt im Hafengelände immer unglaublich viel zu bestaunen. Unser Tipp: Lassen Sie sich auf einer Bank nieder und genießen Sie dabei den Inhalt einer Lunchbox mit selbst zubereiteten Köstlichkeiten.

Fotos sind unter folgenden Links zu finden:

http://kobe-mari.maxs.jp/photo/kobeport/pinkribbon/pink_014.jpg

<http://www.hi-ho.ne.jp/sasurai98/20koube%20ha-barando.jpg>

<http://pub.ne.jp/D300/image/user/1251187905.jpg>

 QUIZ



Wo findet sich dieses Emblem
und was bedeutet es?

In unserem Amtsgebiet in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen freuen wir uns immer über Objekte, die den engen Austausch zwischen Deutschland und Japan unter Beweis stellen. In unserem Quiz geht es darum, den Gegenstand auf dem Foto zu erkennen und herauszufinden, wo es gemacht wurde. Die Auflösung des Japan-Spurensuche-Rätsels gibt es in der nächsten Ausgabe von JaeB.

Wenn Sie Lust haben, können Sie uns bei der Japan-Spurensuche unterstützen. Wir wollen Sie ermuntern, selbst zum Fotoapparat zu greifen und uns unter mail@jgk-hh.de Motive zuzumailen (auch Prints sind willkommen), die als Rätsel-Objekte in Frage kommen. Wir freuen uns sehr auf jedes Foto, das die Verbundenheit Norddeutschlands mit Japan herausstreicht. Jeder veröffentlichte Beitrag erhält ein kleines Präsent!

Auflösung des Räselfotos der Juni-Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK

Die Formation mit den Wappen der Partnerstädte hängt im Rathaus von Hannover. Rechts unten ist das Wappen von Hiroshima dargestellt. Hannover und Hiroshima sind seit dem 27. Juni 1983 partnerschaftlich verbunden.

Die drei Linien sind zum einen das Zeichen für *han*, ein Lehen, das der Shogun an einen Daimyo (Fürsten) vergibt. Zum anderen symbolisieren sie Wasser, also die Stadt am Wasser.



Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften und anderer Freundschaftsgesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org

Danksagung an Schüler, Elternschaft und Lehrerkollegien für Spendenbereitschaft

Zahlreiche Schulen und eine Kindertagesstätte nahmen die schrecklichen Ereignisse vom 11. März zum Anlass, sich einerseits mit Japan zu befassen und mehr über das Land kennenlernen zu wollen, andererseits schlossen sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerschaft zusammen und veranstalteten vielseitige Benefizveranstaltungen, deren Erlöse den Opfern des Erdbebens und Tsunamis zu Gute kamen. Auf diesem Wege bedankt sich das Japanische Generalkonsulat für die große Hilfsbereitschaft und Unterstützung der jungen Menschen.

Wir bitten um Verständnis, wenn die Vollständigkeit der Auflistung und Fotos eventuell nicht gewährleistet werden konnte.



Elsensee-Gymnasium

Heidkampstraße 10
25451 Quickborn



Geschwister-Scholl-Schule

Geschwister-Scholl-Straße 18
27478 Cuxhaven



Gymnasium Glinde

- Asienforum - Oher Weg 24
21509 Glinde



Johann-Rist-Gymnasium Wedel

- JAPAN AG - Am Redder 8
22880 Wedel



Kita an der Osterkirche

- Rote Gruppe – Zeißstraße 71
22765 Hamburg



Willms-Gymnasium

Rosenstraße 11
27749 Delmenhorst



Luhe-Gymnasium Winsen-Roydorf

Knüttelkamp 22
21423 Winsen



Schule Marienau

Internat und Gymnasium
21368 Dahlem

KGS Schneverdingen

Am Timmerahde 28-30
29640 Schneverdingen

Gesamtschule Winterhude

Meerweinstraße 28
22303 Hamburg

Klaus-Groth-Schule

Klaus-Groth-Straße 11
25436 Tornesch

Wilhelm Röpke Schule

KGS Schwarmstedt
Am Beu 2, 29690 Schwarmstedt

Japans Wirtschaft fasst langsam wieder Tritt

Nach Erdbeben, Flutwelle und den Kernkraftproblemen in Fukushima hat die Bank of Japan Ende April ihre Prognose für das aktuelle Wirtschaftswachstum mehr als halbiert. Für das Fiskaljahr 2011/12 wird mit einem Anziehen der Konjunktur um rund 0,6% gerechnet. Für 2012/13 erhöhte man gerade erst die Wachstumserwartungen auf plus 2,9% von ursprünglich 2,0%. Zudem ist im ersten Quartal die japanische Wirtschaft weniger stark geschrumpft als zunächst befürchtet. Das Bruttoinlandsprodukt sank zwischen Januar und März um 3,5%. Es war das zweite Quartal in Folge, in dem die japanische Wirtschaft zurückging. Mit mehr als 60% verzeichnete die Automobilindustrie besonders starke Einbrüche. Doch die Aufräumarbeiten kommen schnell voran, sodass viele Unternehmen inzwischen schon jetzt wieder liefern können. Ab Herbst dieses Jahres soll sich zudem die Erholung beschleunigen. Es wird schon für den Sommer wieder ein normaler Produktionsbetrieb erwartet.

20. Japan-EU-Gipfel 2011

Am 28. Mai fand in Brüssel der 20. Japan-EU-Gipfel statt. Es nahmen daran der japanische Premierminister Naoto Kan und von Seiten der Europäischen Union der Präsident des Europäischen Rates Herman Van Rompuy sowie der Präsident der Europäischen Kommission José Manuel Barroso teil.

Wichtiges Thema war u.a. der umfassende Ausbau der bilateralen Beziehungen einschließlich eines Wirtschaftspartnerschaftsabkommens (Economic Partnership Agreement). Weitere Themen waren die Sicherheit der Kernenergie, Green Economy und Klimawandel, die Weltwirtschaft, Abrüstungs- sowie regionale Fragen.

Japan und die EU haben sich bei den Gesprächen in Brüssel darauf geeinigt, ihre wirtschaftliche Partnerschaft zu vertiefen und den Weg für Verhandlungen freizumachen. Ziel ist ein Abkommen über einen weitreichenden Freihandel, den Japan seit längerer Zeit fordert. Die Vorverhandlungen sollen 6-9 Monate dauern.

Link zum 20. Japan-EU Summit Joint Press Statement (engl.) des japanischen Außenministeriums:

<http://www.mofa.go.jp/region/europe/eu/joint1105.html>

Stromsparen in Toyko

Wegen der für den Sommer erwarteten Stromknappheit werden viele Angestellte der Stadt Tokyo künftig eine Stunde früher zur Arbeit kommen. Der Dienst wird um 07.30 Uhr beginnen und bis 16.15 Uhr dauern. Rund 9.500 Stadtangestellte sind zunächst davon betroffen. Bis Juli soll die Zahl auf 25.000 wachsen. Damit will man Strom für Klimaanlage und Beleuchtung sparen. Der Ausfall des Atomkraftwerks Fukushima-Daiichi nach dem Erdbeben und Tsunami am 11. März hat eine Lücke in der Stromversorgung der Millionenmetropole hinterlassen. Kraftwerksbetreiber Tepco schätzt, für die Region Tokyo im Juli 52,8 Millionen Kilowatt Strom liefern zu können – weniger als die erwartete Nachfrage von 60 Millionen Kilowatt. Die Verwaltung hofft, dass das Beispiel Schule macht und von privaten Unternehmen nachgeahmt wird.

G8-Gipfel 2011 in Deauville

Am 26. und 27. Mai 2011 trafen sich die Staats- und Regierungschefs der führenden sieben Industrienationen und Russlands in Deauville, Frankreich, zu ihrem diesjährigen Gipfel. Eröffnet wurde das Gipfeltreffen durch eine Erklärung des japanischen Premierministers Naoto Kan zum Atomunfall in Fukushima sowie zur künftigen Energiepolitik Japans.

Themen des Gipfels waren neben der Bekundung der Solidarität mit Japan angesichts der Folgen des schweren Erdbebens in Ostjapan die Weltwirtschaft und der internationale Handel, die Sicherheit der Kernenergie, Klimawandel und Internet, die Umwälzungen im Mittleren Osten und Nordafrika, weitere politische Fragen sowie der Dialog mit Afrika.

Declaration Renewed Commitment for Freedom and Democracy:

<http://www.mofa.go.jp/policy/economy/summit/2011/declaration.html>

(Link zum Jap. Außenministerium – engl.)

Declaration of the G8 on the Arab Spring

http://www.mofa.go.jp/policy/economy/summit/2011/declaration_arab.html

(Link zum Jap. Außenministerium – engl.)

G8/Africa Joint Declaration – Shared Values, Shared Responsibilities

http://www.mofa.go.jp/policy/economy/summit/2011/declaration_africa.html

(Link zum Jap. Außenministerium – engl.)

Press Conference by Prime Minister Naoto Kan at the End of G8 Summit

http://www.kantei.go.jp/foreign/kan/statement/201105/27G8naigai_e.html

(Link zum Amt des Premierministers – engl.)

Aus der Erklärung von Premierminister Naoto Kan zum Atomunfall in Fukushima und zur künftigen Energiepolitik Japans zu Beginn des G8-Gipfeltreffens

Premierminister Kan bedankte sich für die Unterstützung und die Solidarität, die Japan aus allen Teilen der Welt zuteil wurde. Er betonte, sich auch weiterhin mit ganzer Kraft dafür einzusetzen, den Unfall schnellstmöglich zu beheben und bis Januar 2012 die Reaktoren in den Zustand der Kaltabschaltung zu überführen.

Wirtschaft und Tourismus in Japan gestalten sich wieder normal, mit Ausnahme der Umgebung des betroffenen AKW. Die Wirtschaft hat eine rasche Erholung erfahren. Zudem sind mittlerweile mehr als 60% der Produktionsstandorte in der betroffenen Region wiederhergestellt, weitere rund 30% werden bis zum Sommer folgen.

Japan setzte sich mit Nachdruck dafür ein, dass es neues Wachstum verwirklicht.

Fukushima unter Kontrolle bringen

Im Januar 2012 soll das Freisetzen radioaktiver Substanzen unterbunden und vollständig unter Kontrolle gebracht werden. Darüber hinaus wurde bereits eine Kommission zur Untersuchung und Prüfung des Unfalls eingesetzt. Es werden dabei auch Experten aus dem Ausland gehört. Die wichtigste Aufgabe besteht darin, alle Menschen vor Schäden infolge der radioaktiven Strahlung zu schützen. Lebensmittel, bei denen die gemessenen Werte über dem Grenzwert liegen, gelangen nicht auf den Markt, und auch die Sicherheit der Industrieproduktion ist gewährleistet.

Der Premierminister sieht folgende vier Herausforderungen für die japanische Energiepolitik:

Die erste Herausforderung bildet die weitere Verbesserung der Sicherheit der Kernenergie. Es liegt in der japanischen Verantwortung, die Lehren aus dem Vorfall zu ziehen und diese mit der internationalen Gemeinschaft zu teilen. Japan strebt eine Sicherheit in Bezug auf die Kernenergie an, die höchsten Ansprüchen genügt und auch Maßnahmen gegen Erdbeben und Tsunamis einschließt. In der 2. Hälfte des nächsten Jahres plant Japan eine internationale Konferenz über die Sicherheit der Kernenergie zu veranstalten.

Die zweite Herausforderung ist die Reduzierung der Belastung der Umwelt durch fossile Brennstoffe. Angesichts dessen, dass fossile Energie auch mittel- und langfristig einen Anteil von über 60 Prozent an der weltweit verbrauchten Energie haben wird, wird eine erhebliche Verbesserung der Effizienz der Nutzung dieser Energieform sowie eine umfassende Verringerung der Kohlendioxidemissionen angestrebt.

So soll die Verbreitung von Blockkraftwerken forciert sowie die effiziente Nutzung der großen Mengen von Abwärme angestrebt werden.

Als dritte Herausforderung gilt die deutliche Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energien. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung soll zu einem möglichst raschen Zeitpunkt im nächsten Jahrzehnt mindestens die 20 Prozent-Marke erreichen. Als erster Schritt sollen die Kosten der Stromerzeugung bei Solarzellen bis 2020 auf ein Drittel und bis 2030 auf ein Sechstel des derzeitigen Niveaus gesenkt werden. Zudem sollen auf allen rund 10 Millionen Dächern in Japan Solarpaneele installiert werden. Des Weiteren soll die umfassende Einführung weiterer erneuerbarer Energien, wie große Windkraftanlagen auf hoher See, Energie aus Biomasse der nächsten Generation z.B. aus Meeresalgen sowie Erdwärme angestrebt werden.

Die vierte Herausforderung schließlich ist die Forcierung der Energieeinsparung. Das jüngste Erdbeben bietet die Gelegenheit, die Art und Weise unserer Gesellschaft in Frage zu stellen, die durch einen kontinuierlichen Anstieg des Energieverbrauchs gekennzeichnet ist. Japan wird seine Wirtschaft und Gesellschaft unter dem Aspekt der Energieeinsparung reformieren und die Schaffung neuer Arbeits- und Lebensstile vorantreiben. Modernste Technologie soll Einzug in Städte- und Häuserbau halten.

Joint Venture zwischen ANA (All Nippon Airways) und Lufthansa

ANA, die größte japanische Fluggesellschaft, und Deutsche Lufthansa, haben Anfang Juni bekannt gegeben, dass beide Fluglinien ein strategisches Joint Venture für die Strecken zwischen Japan und Europa gründen werden, nachdem ANA die kartellrechtliche Freigabe (Anti Trust Immunity) des japanischen Ministeriums für Land, Infrastruktur und Transport erhalten hat. Diese Vereinbarung zwischen den beiden Mitgliedsgesellschaften von Star Alliance schließt an ein vergleichbares Joint Venture zwischen ANA und United Airlines für die Transpazifikstrecken an.

Über das Joint Venture will die Lufthansa die Servicequalität für die Fluggäste verbessern, u. a. durch die geplante Einführung gemeinsamer Flugpläne sowie aufeinander abgestimmter Vertriebsaktivitäten. Für die Fluggäste ergeben sich damit Vorteile wie nahtlose Umsteigeverbindungen und verbesserte Anschlussflüge. Die Umsetzung des Gemeinschaftsprojekts ist innerhalb des Winterflugplans 2011 vorgesehen.

Japan führend bei Patenten für „Clean Energy Technology (CET)“

Einer Studie des Europäischen Patentamts (EPA), des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) und des Internationalen Zentrums für Handel und nachhaltige Entwicklung (ICTSD) zufolge, hält Japan die Führungsposition bei Patentanmeldungen auf dem Gebiet der Stromgewinnung aus erneuerbaren Energiequellen.

Während es besonders um das Jahr 2000 eine erhöhte Zahl von Patentanmeldungen von japanischer Seite gab, hat sich in den letzten Jahren die Zahl der offiziell registrierten Innovationen in den drei führenden Nationen Japan, USA und Deutschland angenähert. Japan, Südkorea, Frankreich und Großbritannien halten fast 80 Prozent der Patente im Green Tech Bereich. Die Studie konstatiert, dass die Verabschiedung des Kyoto-Protokolls 1997 als Initialzündung für die gestiegenen Patentanmeldungen in den grünen Technologien angesehen werden kann. Es gab seit 1997 jährlich ca. 20 % mehr Patente zur Energiegewinnung aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse.

Quelle: EPA-Studie, Patents and Clean Energy, 2010

„Sie drücken sich aus wie ein wahrer Dichter“

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover veranstaltete einen Haiku-Workshop unter der Leitung von Frau Sho Otaka aus Tokushima



Konzentrierte Stille durchflutet den Raum Lüneburg im Maritim Grand Hotel in Hannover. Ab und zu hört man einen Stift über das Papier gleiten und das Rascheln von Blättern. Wie schwer und gleichzeitig bereichernd es ist, ein Haiku zu verfassen und in möglichst wenigen Worten ein Naturerlebnis wiederzugeben, das kurz, prägnant und dicht die erlebte Situation widerspiegelt, konnten die Teilnehmer des Haiku-Workshops am Sonntag, dem 29.05.2011 in der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr erfahren. Unter der Leitung der national und international bekannten Haiku-Dichterin Sho Otaka aus Tokushima, die auf Vermittlung der Niedersächsischen Staatskanzlei in Hannover zu Gast war, schrieben die 13 Teilnehmer japanische Kurzgedichte und

versuchten sich dabei an der Einhaltung der 17 Silben und der Verwendung des Jahreszeitenwortes (japanisch Kigo). Das Kigo hatte Frau Otaka in den Mittelpunkt ihrer Vorstellung des Haiku gestellt, die sie nach der Begrüßung durch die Präsidentin der DJG Hannover, Renate Schaadt, und einer kurzen Einführung von Dr. Susanne Schieble, durchführte. Es markiert die Jahreszeit, in dem das Naturerlebnis stattgefunden hat und welches durch den Dichter in Worte gefasst wird. Frau Otaka, die tags zuvor in Hannover angekommen war und, betreut durch die DJG Hannover, die Stadt bereits kennengelernt hatte, schilderte ihre Eindrücke der in Hannover erlebten Natur, die sich im Haiku verwenden lassen: der Wind, der durch die Bäume streicht, das Rascheln der Blätter oder das Glitzern des Sonnenlichts auf dem Wasser des Maschteichs.

Dann wurde es ernst. Frau Otaka forderte die Anwesenden dazu auf, sich am Verfassen des Haiku zu versuchen. Die Dichterin, die Mitglied des japanischen PEN-Clubs und der Haiku International Association ist, ging, Frau Yasuko Götte als Dolmetscherin an ihrer Seite, von Teilnehmer zu Teilnehmer, gab Rat und begeisterte sich für die doch von Japan sehr unterschiedliche Art der Naturwahrnehmung und –wiedergabe. Immer wieder betonte sie, wie sehr sich die Teilnehmer beim Niederschreiben ihrer Erlebnisse von ihren Herzen hatten leiten lassen und wies darauf hin, dass für sie als Dichterin diese durch eine differente kulturelle Prägung ganz andere Art der Wiedergabe von Natureindrücken sehr bereichernd sei. So bekomme auch sie neue Anregungen für ihr eigenes Schreiben. Ein von Reinhold Drantmann verfasstes Haiku beeindruckte bei der anschließenden Präsentation Frau Otaka besonders:

Später Graupel fällt
Blumen erschrecken sich
Sommer wird erwartet

„Sie schreiben wie ein wahrer Dichter“, so urteilte Frau Otaka. Ihre sympathische und offene Art beeindruckte die Teilnehmer des Haiku-Workshops sehr. Viele blickten erstaunt auf ihr selbst verfasstes Gedicht, das sie mit nach Hause nehmen durften und stellten sich wohl insgeheim die Frage: Das habe ich selbst geschrieben? Dieser Vormittag wird den Teilnehmern sicherlich noch lange als ganz besonderes kreatives Erlebnis im Gedächtnis haften bleiben. Wir danken Sho Otaka dafür, dass sie uns dieses Erlebnis ermöglichte.

Susanne Schieble, Vorstandsmitglied der DJG Hannover

Gymnasium an der Hamburger Straße wieder Patenschule beim ONC 2011

Wie zuvor im Jahr 2006 war auch beim diesjährigen One Nation Cup (ONC) in Bremen das Gymnasium an der Hamburger Straße Patenschule für ein japanisches Team.

Der ONC, ein internationales Fußballturnier für U15-Teams, 2006 von Ulli Barde (Sportgarten, Bremen) und Marco Bode (Ex-Nationalspieler) ins Leben gerufen, fand nun schon zum 2. Mal in Bremen statt. 2010 war der ONC in Durban, Südafrika ausgetragen worden.

Als Patenschule betreuten wir mit den Schülern der Japanischklassen (8abc und 9abc) und den schulübergreifenden Japanischkursen der E- und der Q1-Phase eine ganze Woche lang, vom 29. Mai. bis 5. Juni, das japanische U15-Mädchenauswahlteam „Shonan Belmare“ aus Kanagawa. Bis zuletzt war gar nicht klar gewesen, ob wegen der Katastrophe in Fukushima überhaupt ein japanisches Team kommen würde.



Während des ONC gab es verschiedene Aktionen mit dem japanischen Team. Auf der Eröffnungsfeier in der Oberen Rathaushalle sangen unsere Schüler ein japanisches Lied für die japanischen Gäste. Als treue Fans unterstützten wir die Japanerinnen bei allen Turnierspielen. Wir gingen mit ihnen ins Werder-Museum und luden sie zur Teatime in die Schule ein. Unsere Schüler gingen mit den japanischen Mädchen shoppen und halfen ihnen, „omiyage“, Mitbringsel für die Freunde in Japan, zu kaufen. Gemeinsam feierten wir mit allen Mannschaften und Patenschulen eine Barbecue-Party im Sportgarten und den großen Abschluss des Turniers auf dem Bremer Marktplatz.

An allen Aktivitäten nahmen trotz der schulfreien Tage immer 20 bis 30 Japanisch-Schüler und Schülerinnen teil. Es kam dabei zu schönen Begegnungen mit sehr emphatischen, sowohl fröhlichen, aber auch rührenden Szenen. Beim Sieg der Japanerinnen auf dem Fußballfeld freuten wir uns alle mit, bei den Niederlagen weinten viele, sogar Oberstufenschülerinnen. Dass zum Abschluss des Turniers das japanische Mädchenteam noch mit einem Fair Play-Pokal geehrt wurde, war für uns „Fans“ natürlich eine große Freude.

Auch beim Abschied waren alle wieder sehr gerührt, selbst ein Trainer des japanischen Teams musste weinen, und unsere Schüler und Schülerinnen wollten die süßen Japanerinnen überhaupt nicht mehr nach Hause zurückkehren lassen.

Wir hoffen, dass sich die während des ONC geknüpften freundschaftlichen Bande zwischen unseren Schülern und dem japanischen Team noch weiter entwickeln und vertiefen werden.

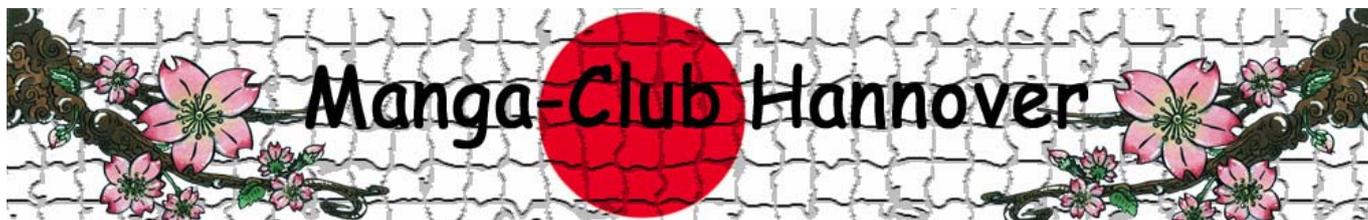
So wäre dann auch die von Uli Barde und Marco Bode ausgerufene Leitidee des One Nation Cups verwirklicht: Play Football - Win Friends!

Wolfgang Bergmann und Etsuko Nojima

Fachbereich Japanisch

Gymnasium an der Hamburger Straße, Bremen

Manga-Sommerschule beim Freundschaftskreis in Hannover



Im Jahr 2010 startete der Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V. - Yukokai mit den ersten Aktionen in Sachen „Manga“, bei der Nacht der Museen in Hannover und mit zwei Manga-Zeichen-Workshops im Oktober und November.

Die Nachfrage war und ist groß und deshalb hat der Freundschaftskreis im Jahr 2011 eine offizielle Sparte im Verein eingerichtet.

Das offizielle Gründungsdatum für alle Mangakas im Raum Hannover war der 19. Februar 2011.

Die drei Comics- und Manga-Zeichnerinnen „Arva Fox“ – „Alexandra Sokol-Dahms“ und „Meiri“ haben bereits für das erste Jahr ein umfangreiches Programm vorbereitet (siehe unter mangaclub.hannover-hiroshima.de oder <http://manga-club-hannover.de/t/>).

So bieten sie allen Interessierten vom 01.08. – 07.08.2011 eine einwöchige „Sommerschule“ als besonderes Highlight an.

Neuer Name für den Freundschaftskreis! – Aber alles bleibt beim Alten?“

Der traditionelle Name des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. – Yukokai bedeutet für die Mitglieder des Vereins sehr viel. Kann man so etwas ändern?

Dies war die Frage, welche die Mitglieder bereits mehrere Jahre diskutierten. Einen Anlass den Namen zu ändern sahen die Mitglieder und der Vorstand darin, dass viele der Mitglieder und viele japanische Gäste und Freunde des Vereins zwar aus Japan kommen, aber nicht unbedingt nur aus der Stadt Hiroshima.

Auch wollte man noch mehr als bisher zum Ausdruck bringen, dass es weitere Beziehungen zu japanischen Freunden und Organisationen in Japan gibt.

Wichtig ist und bleibt aber, die besondere Verbundenheit mit den Bürgerinnen und Bürgern in Hiroshima klar und unzweifelhaft zu dokumentieren, dies muss auch im Namen verankert bleiben, so lautete der Auftrag an den Vorstand.

Bei der Mitgliederversammlung im Oktober 2010 wurde dann der neue Name (eigentlich ist es **nur** eine Ergänzung) beschlossen und im Februar 2011 war er auch im Vereinsregister eingetragen.

Nun lautet er:

„Deutsch-Japanischer Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V.“

Und Mitglieder wie Freunde können sicher sein: „Alles bleibt beim Alten“!

S.K.H. Kronprinz Naruhito zu Gast in Deutschland



Anlässlich des 150. Jubiläumsjahr der Freundschaft Deutschland-Japan stattete der japanische Kronprinz Deutschland vom 21.-24.06.2011 einen Besuch ab.

Ich hatte die Ehre, am 22. Juni zum Abendessen im Schloss Bellevue, welches der Bundespräsident und Frau Bettina Wulff zu Ehren Seiner Kaiserlichen Hoheit Kronprinz Naruhito von Japan ausgerichtet hat, eingeladen zu werden. Es nahmen 100 Personen daran teil. In seiner Rede drückte der Bundespräsident die tiefe Anteilnahme für die Katastrophe in Japan aus und sprach u. a. über die Bedeutung der langen Beziehungen zwischen Deutschland und Japan.

Der Kronprinz dankte in seiner Rede u. a. für die zahlreiche Hilfe aus Deutschland für die Opfer im Nordosten Japans und schloss die Rede mit dem Zitat auf Deutsch: „Möge der „Kirschbaum in Berlin“, den ich heute gemeinsam mit Ihnen, sehr geehrter Herr Bundespräsident, gepflanzt habe, schöne Blüten treiben und zu einem Symbol der Freundschaft zwischen Japan und Deutschland werden. Mit diesem Wunsch möchte ich meine Worte an Sie beschließen.“ (Zitat Ende)

Für mich persönlich war der Abend ein unvergessliches Erlebnis. Ich fühle eine große Dankbarkeit, dass ich Kronprinz Naruhito persönlich begegnen und mit ihm sprechen durfte. Ich berichtete dem Kronprinzen über die Spendenaktion unserer DJG zu Gunsten der Katastrophenopfer, darunter auch zur Hilfe der kleinen Stadt Minamisanriku, und über die große Hilfsbereitschaft der deutschen Bürger. Der Kronprinz drückte seinen Dank auch an die Bürger unserer Region (Braunschweig – Peine – Wolfsburg) aus.

Ich bedankte mich bei Bundespräsident Wulff und seiner Gattin Bettina für die herzliche Einladung. Sie erwiderten meinen Dank mit dem Dank und der Anerkennung für meine Arbeit zur Vertiefung der Deutsch-Japanischen Beziehungen.

Teruko Balogh, Präsidentin der DJG e.V. Region: Braunschweig, Peine Wolfsburg, und Geschäftsführerin des Hakuba-Clubs

Intensivkurse Japanisch 2011

Der jährliche Japanisch-Intensivkurs, welcher seit 1978 regelmäßig von der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg durchgeführt wird, findet in diesem Jahr vom 18. Juli bis 30. Juli statt. Der Kurs ist wendet sich an alle, die sich für den Erwerb der japanischen Sprache interessieren (Mindestalter für die Teilnahme ist 18 Jahre) und beinhaltet neben Konversation, Übungen, Grammatik, Schrift auch kulturelle Programme. Die Veranstaltung ist in folgende drei Gruppen je nach Wissensstand eingeteilt:

Japanisch I: Für Anfänger ohne Vorkenntnisse.

Japanisch II: Für Anfänger mit Vorkenntnissen.

Japanisch III: Für Anfänger mit guten Vorkenntnissen.

Die Unterrichtssprache ist deutsch und japanisch. Das Lehrerteam ist sehr erfahren und die erworbenen Leistungspunkte können im BA-Studiengang für den Wahlbereich anerkannt werden. Die Kursdauer beträgt zwei Wochen (inkl. samstags) und umfasst somit etwa 96 Unterrichtsstunden, die Kursgebühr liegt bei 450 Euro (ermäßigt 320 Euro). Anmeldeschluss ist der 01. Juli. Weitere Informationen sind erhältlich unter Tel. 040 428384880 oder Mail an saki.sugihara@uni-hamburg.de

Nachruf: eine starke Frau prägte die japanisch-hamburgischen Beziehungen mit



Toshiko Tanabe-Schmitz 06.10.1947 – 01.06.2011

Toshiko Tanabe-Schmitz hat 38 Jahre in Hamburg gelebt und in dieser Zeit aktiv die Beziehungen zwischen Hamburg und Japan mitgestaltet.

Toshiko Tanabe wurde in Kawasaki geboren und studierte an der Senzoku Gakuen Daigaku Schulmusik mit den Hauptfächern Klavier, Musikpädagogik und Sologesang. 1973 kam sie mit einem Stipendium nach Hamburg und studierte Solo-Gesang bei Prof. Margot Guillaume an der Hochschule für Musik und Theater. Mit einem Konzertabend in der Musikhalle schloß sie 1978 ihre Studien ab. Sie heiratete Prof. Dr. H. Eberhard Schmitz, damals junger Dozent an der Hochschule für Musik und Theater, konzertierte in der ganzen Bundesrepublik, in Kirchen in und um Hamburg und unterrichtete in Buchholz. 1982 bis 1984 begleitete sie ihren Mann nach Japan, der dort die japanische Sprache

erlernte und an der Tokyo Geijutsu Daigaku über traditionelle japanische Musik forschte.

Nach der Rückkehr aus Japan seit 1985 baute Toshiko Tanabe-Schmitz mit ihrem Ehemann die Studienjahre für Japaner am Hamburger Konservatorium auf und führte den musikalischen Kulturaustausch seit 2003 am International College of Music, Hamburg, weiter. Bei Japan-Aktivitäten der Kulturbehörde, des japanischen Generalkonsulates und des Museums für Völkerkunde stellte sie ihr persönliches Netzwerk zu Verfügung, half mit Tatkraft, übersetzte und führte die Menschen zusammen. Sie organisierte Frühjahrs- und Sommerakademien. Alle, die mit ihr zu tun hatten, darunter mehr als 150 Musik-Studierende aus Japan erinnern sich an eine immer freundliche, lebensfrohe und hilfreiche Hamburg-Japanerin und an ein immer offen stehendes gastliches Haus im Halbmondsweg. Sie wird uns fehlen.

Japanprogramm für deutsche Journalisten

Um eine anspruchsvolle Berichterstattung über Japan in den deutschen Medien zu fördern und zu intensivieren, hat die Robert Bosch Stiftung 2009 ein Japanprogramm für deutsche Journalisten eingerichtet. Bewerben können sich Journalisten aus allen deutschen Medien (Print, TV, Radio, Online). Es gibt keine Altersgrenze. Im Jahr 2011 führt die Robert Bosch Stiftung das Programm bereits zum zweiten Mal durch.

Informationen zur aktuellen Ausschreibung finden Sie unter:

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/21760.asp>

Auf der Agenda des sechstägigen Programms stehen Vorträge sowie Gespräche mit Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und den Medien. Ausgewählte Teilnehmer werden zudem gebeten, im Rahmen einer Vortragsveranstaltung für japanische Entscheidungsträger zu einem aktuellen Thema mit Deutschlandbezug zu referieren. In der 2. Programmhälfte haben die Journalisten Gelegenheit zur Eigenrecherche. Das Programm findet in englischer und japanischer Sprache statt. Von den Teilnehmern werden gute Englischkenntnisse erwartet. Für sprachliche Unterstützung während des gesamten Programms ist gesorgt.

Bewerbungen für das Programm nimmt die Robert Bosch Stiftung über das Online-Bewerbungsportal entgegen.

Frauenfußball-WM in Deutschland 2011: Auftaktsieg für Japanerinnen

Japan ist der perfekte Start in die Frauen-WM 2011 geglückt. Dank eines sehenswerten Freistoßtreffers von Aya Miyama startete Japan mit einem dreifachen Punktgewinn. Das japanische Team bezwang Neuseeland am 27. Juni vor 12.538 Zuschauern im Bochumer WM-Stadion knapp mit 2:1. Fußball-Legende Wynton Rufer sprach Japan sogar Chancen auf den Titel zu.

"Das war ein sehr schweres Spiel. Die Neuseeländerinnen hatten viele Chancen und das Endresultat hätte auch ganz anders ausfallen können. Aber ich finde, dass wir insbesondere in der zweiten Halbzeit die bessere Mannschaft waren.", so Norio Sasaki, der Trainer der japanischen Nationalmannschaft.

Die Tore fielen in der 6. Minute Yuki NAGASATO, 68. Minute Aya MIYAMA, 12. Minute Amber HEARN.

Die japanischen Spiele in der Gruppenphase

Gruppe B

Datum - Uhrzeit	Spielort		
27. Juni 15:00	Bochum	Japan-Neuseeland	
01. Juli 15:00	Leverkusen	Japan-Mexiko	
05. Juli 18:15	Augsburg	England-Japan	

Neuer Generalkonsul im Juli erwartet

Am 1. Juni 2011 wurde Setsuo Kosaka von der japanischen Regierung zum Generalkonsul von Japan in Hamburg mit dem Amtsbereich Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen ernannt. (Bis zur Erteilung des Exequatur, der Erlaubnis zur Ausübung der konsularischen Funktionen durch die deutsche Bundesregierung, gilt er als designierter Generalkonsul). Er wird am 10. Juli 2011 in Hamburg erwartet. Der neue Generalkonsul wurde 1950 in Japan geboren, schloss 1975 an der Universität Kobe seine Studien mit dem Bachelor of Arts ab und trat im selben Jahr in das japanische Außenministerium ein. Seine beruflichen Auslandsstationen führten ihn nach Bern, Genf, Frankfurt, Wien, Seoul und München. Seit 2008 war Setsuo Kosaka Botschaftsrat an der Botschaft von Japan in Botswana. Im Außenministerium in Tokyo war er zumeist mit Wirtschaftsfragen betraut (GATT, WTO, ICAO, FTA).

Geschäftlicher Erfolg

Das Geschäftsjahr 2010/2011 (bis Ende März) verlief für die in Langenhagen angesiedelte Konica Minolta Business Solutions Deutschland äußerst erfolgreich. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte der Umsatz um 6% auf 348,8 Millionen Euro gesteigert werden, womit das Unternehmen seine Spitzenposition im Markt der Anbieter für Druck- und Dokumentenworkflows weiter festigte. Bundesweit beschäftigt der Konica-Minolta-Konzern 1400 Mitarbeiter, davon 300 in Langenhagen.

Absichtserklärung

Vom 30. Juni bis 2. Juli hielt sich der Oberbürgermeister der japanischen Stadt Toyohashi, Herr Koichi Sahara, mit einer Delegation in Wolfsburg auf. Neben einem Besuch bei der Volkswagen AG standen die Teilnahme am Fallersleber Schützenfest sowie eine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Am 30. Juni 2011 wurde im Rathaus eine Absichtserklärung über die Begründung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Toyohashi und Wolfsburg unterzeichnet. Aus diesem Anlass bat der Oberbürgermeister von Wolfsburg, Herr Professor Rolf

Schnellecke, in den Ratssitzungssaal zum Empfang, an dem auch Konsul Tomio Sakamoto teilnahm.

Bewegender Dank



Konsul Tomio Sakamoto und seine Frau Mayumi waren am 6. Juni 2011 Ehrengäste bei der Japan-Benefiz-Vorstellung in der

Hamburgischen Staatsoper. Das HAMBURG BALLETT tanzte ‚Dances at a Gathering‘ und ‚Seven Haiku of the Moon‘. Auf dem Programmzettel dieses Abends waren bewegende Dankesworte von Konsul Sakamoto abgedruckt.

Japanischer Top-Banker in Hamburg

Am 24. Juni 2011 hielt sich Hiroshi Nakaso, Vizegouverneur und Executive Director der Bank of Japan, auf Einladung der Initiative Finanzplatz Hamburg und der Deutschen Bundesbank in Hamburg auf. In der Handelskammer Hamburg sprach er zum Thema ‚Will the Sun Rise Again? – Long-Term Challenges for Japan’s Economy and Policy Responses‘. Dabei ging er auf die Frage ein, wie sich eine der größten Wirtschaftsnationen der Welt zukünftig entwickeln wird, und führte positive Wachstumsprognosen seines Hauses an, wonach das BIP in diesem Jahr bei 0,6 und 2012 bei 2,5% liegen dürfte. Probleme gebe es zurzeit infolge der Stromknappheit, die Versorgungslücke liegt aktuell bei 10%, aber nicht so viel wie vorher erwartet (25%). Nakaso warnte vor den Folgen von Lieferausfällen. Fast 13% der chinesischen Importe kämen aus Japan. Über diesen Umweg sei die Auswirkung auf die Lieferketten europäischer Hersteller bedeutsam, insonderheit die Automobilindustrie sei davon betroffen. Zu den 200 Zuhörern zählte auch Konsul Tomio Sakamoto. Am Abend des 23. Juni gab die Präsidentin der Hauptverwaltung Hamburg der Deutschen Bundesbank, Frau Adelheid Sailer-Schuster, ein Abendessen zu Ehren des zweithöchsten japanischen Notenbankers.

Wegen eines [japanischen Feiertags – Umi no hi / Tag des Meeres](#) - bleibt das Japanische Generalkonsulat am Montag, dem 18. Juli geschlossen.

Stadtteildialog funktioniert und hilft

Am 18. Juni 2011 sprach Konsul Hiroyuki Yakabe beim japanisch-deutschen Stadtteildialog, der Teil der diesjährigen ALTONALE war, ein kleines Grußwort. Der 1991 ins Leben gerufene japanisch-deutsche Stadtteildialog zwischen Ottensen und Mukojima sowie später Hirano hat sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil der kulturellen Szene Hamburgs entwickelt und vielen Japanbezogenen Projekten zu angemessener Öffentlichkeit verholfen. Mit interessanten Beiträgen wurde in Ottensen erneut die Affinität zu Japan aufgezeigt. Motor der Verbindung sind Gerald Römer, Maiko Aoyama und Noburu Miyazaki. Die Filmemacherin Brigitte Krause zählt zu den Gründerinnen des Stadtteildialogs, zurzeit befasst sie sich mit einem Dokumentarfilm über das Gefangenenlager Bando in Tokushima. Dr. Michael Wendt, der Chef der ‚Motte e.V.‘, zählt auch zu den Unterstützern des Projekts, an die japanische Literatin Yoko Tawada und die Künstlerin Mizuki Wildenhahn mitarbeiten.

Jetzt erst recht!

Auch nach dem 11. März gilt Japan als Schlüsselmarkt. Beim **NIHK-Forum International – Japan** hatten die Teilnehmer am 28. Juni 2011 im Rahmen eines Symposiums in den Räumen der Industrie- und Handelskammer Osnabrück die Gelegenheit, sich durch Vorträge von Länderexperten über aktuelle Entwicklungen und potenzielle Marktchancen in Japan zu informieren. Japan-erfahrene Unternehmer gaben im Rahmen einer Podiumsdiskussion praktische Einblicke in das Japangeschäft. Konsul Tomio Sakamoto ging auf ‚150 Jahre Deutschland und Japan – starke Partner in Vergangenheit und Gegenwart‘ ein. Dai Ueda, Direktor der JETRO Düsseldorf kam auf das vielfältige Potenzial für deutsch-japanische Kooperationen zu sprechen. Wilhelm Meemken, Geschäftsführer von ECOS Consult in

Osnabrück, gab Tipps zum erfolgreichen Markteinstieg in Japan. Die Kooperation zwischen Leysieffier und der Hochschule Osnabrück in Zusammenhang mit der Positionierung von Premiumprodukten in Japan wurde von Benno Aulkemeyer, Leitung Export der Leysieffier GmbH & Co. KG, Osnabrück, herausgearbeitet. In der Talkrunde meldeten sich Ralf Oppenheimer, Exportdirektor Solarlux Aluminium Systeme GmbH, Bissendorf, und Lorenz Mestwerdt, Exportleiter Agrar frost GmbH & Co. KG, Wildeshausen, ebenso wie Frank Hesse, Geschäftsführer der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim zu Wort.

Ein wunderbarer Erzählabend!



Hier zum Nachklang eine kleine Impression von einer erfolgreichen Veranstaltung im AAI der Universität. Meister Sanyūtai Ryūroku erhielt am 9. Juni 2011 von gut 120 Zuhörern stehenden Applaus für seine einfühlsame japanische Erzählkunst ‚Rakugo‘. Nicht nur für Kenner ein besonderes Highlight!

Kultur der Stille

Der Zenmeister Shodo Harada Roshi aus Okayama sprach am 29. Juni 2011 im Landesmuseum Hannover zum Thema ‚Zen Buddhismus heute‘. Eingebettet war der Vortragsabend, bei dem Konsul Tomio Sakamoto vor mehr als 80 Gästen ein Grußwort sprach, in die Veranstaltung ‚Die Kultur der Stille‘ mit kalligraphischen Vorführungen sowie einer Teezeremonie in Anwesenheit des Großmeisters der Soukei Ueda Teeschule aus Hiroshima.

Ortsverband Jenfeld

Am 21. Juni 2011 informierte sich der CDU Ortsverband Jenfeld aus Hamburg im Gespräch mit Konsul Hiroyuki Yakabe über die allgemeine Konsulatsarbeit, die Folgen des Erdbebens und die japanische Außen- und Wirtschaftspolitik.

Volleyball in Bremen: Japan gewinnt



Am 19. Juni trafen sich vor 1500 Zuschauern und Konsul Sakamoto als Vertreter des Japanischen Generalkonsulats sowie Bremens

Senator für Inneres und Sport Ulrich Mäurer in der Bremen Arena die Volleyball-Nationalmannschaften der Frauen aus Japan und Deutschland zu einem Freundschaftsspiel. Die Japanerinnen konnten einen glatten 3:0 (25:22, 25:23, 25:22) Erfolg erzielen. Da man sich zu einem Freundschaftsspiel getroffen hatte, wurde ausnahmsweise noch ein vierter

Satz gespielt, in dem es die japanischen Damen etwas ruhiger angingen, sodass die



deutschen Fans einen gewonnenen 25-13-Satz der deutschen Spielerinnen feiern konnten. Japan war der erwartete spielstarke Gegner als Dritter der Weltmeisterschaft 2010.

Im Anschluss des Spiels gab Konsul Sakamoto für die Mannschaften einen Empfang im Rahmen des japanisch-deutschen Freundschaftsjahres.

PHYSMOD 2011

Vom 22.-24. August 2011 veranstaltet der KlimaCampus der Universität Hamburg einen internationalen wissenschaftlichen Workshop zum Thema:

„PHYSICAL MODELLING OF FLOW AND DISPERSION PHENOMENA“

Daran schließt am 25. August 2011 ein gemeinsames japanisch-deutsches Symposium zum Thema „URBAN AREAS IN A CHANGING CLIMATE“ an.

Das Ziel des PHYSMOD Workshops ist es, die physikalische Modellierung von atmosphärischen Strömungs- und Ausbreitungsmodelle von Flüssigkeit zu erforschen, um so z.B. Windkanäle einzurichten. Eines der Hauptziele der PHYSMOD ist es, eine breite Plattform für den Informationsaustausch und Wissenstransfer zwischen den Teilnehmern zu geben. In dem eintägigen japanisch-deutschen Symposium wird die Thematik mit Schwerpunkt auf die Auswirkungen des Klimawandels in den städtischen Gebieten erweitert.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.physmod.org/>

Ansprechpartner: Prof. Dr. Bernd Leitl

physmod2011@zmaw.de, bernd.leitl@zmaw.de

Rotary Club

Auf Einladung von Dietrich von Albedyll hielt Konsul Hiroyuki Yakabe vor dem Rotary Club Hamburg-Alstertal am 20. Juni aus aktuellem Anlass eine Tischrede zum Thema „Japan nach dem 11. März“, in der er auf die große Naturkatastrophe in Nordostjapan und deren Folgen einging und der Hoffnung Ausdruck verlieh, dass sich die Wirtschaft bis zum Herbst wieder auf den Wachstumspfad einschwenken wird. Das Jubiläum „150 Jahre Freundschaft Japan Deutschland“ war ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung.

„Apotheose des Tanzes“

Festliches Konzert aus Anlass des Jubiläums 150 Jahre Freundschaft Deutschland-Japan unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls von Japan



Copyright: Orchestra Ensemble Kanazawa

Klassisches Konzert mit Yoko Kikuchi (Klavier), Michiyoshi Inoue (Dirigent) und dem Orchestra Ensemble Kanazawa

Der Name der japanischen Stadt Kanazawa entstand aus einer legendären Erzählung über einen Bauern, der nach Kartoffeln gegraben hatte. Als er die Kartoffeln in der Quelle Kinjo Reitaku waschen wollte, bemerkte er, dass sich Goldstaub auf ihnen befand. Seither heißt der Ort Kanazawa – „Goldquelle“. Noch heute ist die Stadt an der Küste zum japanischen Meer hin gelegen berühmt für ihr Blattgold, aber auch für Töpferwaren und Seidenmalerei. Mit seinen Samuraihäusern aus der Edo-Zeit ist Kanazawa heute ein kulturelles Zentrum Japans. 1988 unterstützte die Stadt die Gründung des Orchestra Ensemble Kanazawa durch den Dirigenten Hiroyuki Iwaki. Das Ensemble war das erste multinationale Orchester Japans und bestand aus 40 Musikern aus aller Welt. Im Januar 2007 wurde der 1946 in Tokyo geborene Michiyoshi Inoue neuer Chefdirigent des Orchesters. Die gemeinsame Zusammenarbeit reicht jedoch schon bis ins Jahr 1992 zurück, in dem Inoue das Ensemble in der Kanko Kaikan Hall zum ersten Mal dirigierte. Im September 2006 begann die äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit mit der 1977 geborene Pianistin Yoko Kikuchi. Für ihre gemeinsame CD-Einspielung von Mozarts Klavierkonzert KV 467 erhielten sie, der Dirigent Ryusuke Numajiri und das Orchester aus Kanazawa im Jahr 2005 den Music Pen Club Award.

Quelle: Programmheft des Schleswig-Holstein Musik Festivals 2011.

Das Konzert findet im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals (09.Juli-28.August) in der Laeiszhalle Hamburg am 29. Juli um 20.00h statt. Karten im Internet unter www.shmf.de

Gefördert durch *Casio Europe GmbH* und *JT International Germany GmbH*

EINLADUNGEN

East meets West 2011:

7. Japanisch-Deutsches Freundschaftskonzert in Haseldorf

Aus einem Kulturereignis anlässlich des japanisch-deutschen Kulturjahres in 2005 wurde nun schon eine kleine Tradition. Japans damaliger Generalkonsul Tatsuya Miki wollte ein kulturelles Zeichen setzen, um eine alte Freundschaft neu zu beleben. Dass solches notwendig war, stellte auch Bundespräsident Horst Köhler bei seinem Staatsbesuch in Tokio im selben Jahr fest. Als der Generalkonsul mit seinem Wunsch an mich herantrat, konnten wir einen Abend in Hamburg mit dem von mir betreuten Kammerorchester Hamburger Camerata nicht mehr organisieren und fanden dann in Prinz von Schoenaich-Carolath-Schilden, dem Gutsherrn in Haseldorf, einen großzügigen Unterstützer. Seitdem findet das East meets West jedes Jahr dort statt, wo im Sommer Konzerte des Schleswig-Holstein-Musikfestivals laufen.

Die Mischung aus europäisch geprägter Klassik und modernen japanischen Kompositionen ist wohl einmalig auf der Welt.

Schon lange war geplant, das 150. Jahr des Deutsch-Japanischen Freundschaftsvertrages besonders zu begehen. Schon in 2005 wies Konzertbesucher Franz Wilhelm von Preußen, ein Urenkel von Kaiser Wilhelm II, uns Veranstalter auf dieses Jubiläum hin. Den Vertrag hatte noch das Könighaus Preußen mit dem Tenno geschlossen.

Die Naturkatastrophe in Japan ließ die Frage aufkommen, ob man ein Konzert, das eigentlich einem erfreulichen Anlass dienen sollte, noch durchführen kann. Prinz Carolath hatte dann eine Idee. Wir machen daraus ein Benefizkonzert für die Opfer der Naturkatastrophe und wir holten die Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Hamburg, Frau Eiko Hashimaru, ins Boot.

Letzte Woche übernahm Ministerpräsident Peter Harry Carstensen erstmals die Schirmherrschaft.

Wie in 2009 wird die junge japanische Sopranistin Ai Ichihara den Solopart übernehmen. Nach ihrer Ausbildung in München und Augsburg singt sie wieder in Japan, darunter Konzerte mit Seiji Ozawa. Schon beim 10jährigen Thronjubiläum sang sie vor dem Tenno. Ichihara gastierte in 2007 und 2008 bei der Hamburger Camerata in der Laeishalle und erhielt grandiose Kritiken („die Entdeckung des Abends“- „neuer Stern am Arienhimmel“). Neben Mozart-Arien wird sie ein Lied des Preußen-Prinzen Louis Ferdinand aus dem 18. Jahrhundert und einen vertonten Text der gegenwärtigen japanischen Kaiserin singen.

Dirigent ist Prof. Dr. Max Pommer, Chefdirigent em. der Hamburger Camerata. Der Gründer und einstige Dirigent des in DDR-Zeiten weltbekannten Neuen Bachischen Collegium Musicum Leipzig (mit Musikern des Gewandhaus-Orchesters) ist mittlerweile neben Bach, Mozart, Beethoven und Brahms ein Kenner moderner japanischen Kompositionen, die er regelmäßig zur Aufführung bringt, in Haseldorf und in Japan.

Peter Schmidt

Programm und Kartenverkauf (ab sofort) siehe Anhang!

DIE MACHT DER STIMME

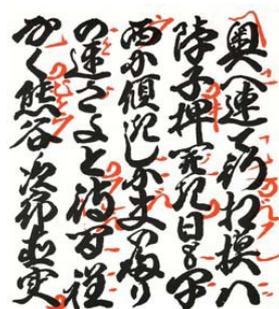
**Dramatischer Jôruri-Gesang aus dem japanischen Bunraku-Figurentheater
mit dem Ensemble „Koden-no-kai“ (Osaka)**

Heinz-Dieter Reese, Köln

Das klassische japanische Bunraku-Figurentheater fasziniert zunächst durch sein ungewöhnliches Puppenspiel, bei dem jeweils drei Spieler eine der bis zu 120 cm großen Figuren führen. Den eigentlichen Kern der Bunraku-Kunst bildet jedoch der musikalische Vortrag eines Sänger-Rezitators, der von einem zweiten Musiker auf der 3-saitigen Laute Shamisen begleitet wird. Der Reiz dieses jôruri-Vortrag liegt darin, wie der Rezitator den Erzähltext aus der Perspektive sämtlicher auftretender Figuren in sinnfälliger Weise halb singend, halb deklamierend darzustellen weiß. Der außerordentlich reich differenzierte Stimmeinsatz sucht die geschilderten menschlichen Gefühle für die Zuhörer unmittelbar nachempfindbar werden zu lassen. In Japan wird diese expressive Musikkunst daher auch als „su-jôruri“, d.h. „konzertant“, ohne Puppenspiel präsentiert.

Das Ensemble „Koden no kai“, bestehend aus arrivierten Musikern des Nationalen Bunraku-Theaters Osaka unter der Leitung des shamisen-Lautenspieler Toyozawa Tomisuke, gastierte zuletzt im Herbst 2009 in Hamburg. Bei seiner erneuten, im Zeitraum Ende September bis Mitte Oktober 2011 geplanten und von BUNKACHÔ-Agency for Cultural Affairs unterstützten Europa-Tournee wird das Ensemble am 29. und 30. September erneut mit einem Workshop und einem Konzert in Hamburg zu erleben sein. Der folgende Beitrag gibt eine Einführung in die Besonderheiten der jôruri-Vortragskunst.

Die jôruri-Vortragskunst des Bunraku-Theaters wurzelt in den reichen Epengesangstraditionen Japans. Als unmittelbarer Vorläufer gilt *heikyoku*, der im 13. Jahrhundert entstandene Vortrag des mittelalterlichen Epos „Heike monogatari“. Es waren *heikyoku*-Sänger, die Ende des 16. Jahrhunderts eine Erneuerung des Epengesangs versuchten. Anstelle der alten 4-saitigen *biwa*-Laute benutzten sie die *shamisen*, die damals in Japan neuartige Langhalslaute, die eine weitaus flexiblere, ausdrucksvollere Klanggestaltung ermöglichte.



In dem auf Takemoto Gidayû (1651-1714) zurückgehenden *gidayû*-Stil erhält der jôruri-Epengesang ausgesprochen „dramatischen“ Qualitäten: Der Sänger-Rezitator wird zum „stimmlichen Darsteller“ sämtlicher auftretender Figuren. Er ist nicht mehr der distanziert berichtende Erzähler wie im *heikyoku*, sondern hat die Aufgabe, sich mit dem Charakter und den Gefühlen jeder einzelnen Figur zu identifizieren und dies in der vokalen Äußerung unmittelbar spürbar zum Ausdruck zu bringen. Er improvisiert dabei nicht, sondern interpretiert eine hinsichtlich der Intonationen und Singweisen durchaus „komponierte“ und in einem Textbuch mit

entsprechenden Zeichen fixierte Vortragsgestalt.

Seit den Zeiten des Takemoto Gidayû gilt für die Sänger-Rezitoren des Bunraku-Theaters die Maxime: *Jô o kataru*, Gefühle, szenische Atmosphäre eindringlich zu schildern, und *ninjô o fukaku* - den „tiefsten menschlichen Empfindungen“ intensiven Ausdruck zu verleihen. Dazu ist eine besondere Qualität der Stimme erforderlich. Sie muss ein raues, heiseres Timbre haben, einen obertonreichen, vielfältig gebrochenen, geräuschhaften Klang. So gilt sie als ausdrucksvoller im Vergleich zu einer als allzu glatt empfundenen - in unserem Sinne - „natürlichen, schönen“ Singstimme.



EINLADUNGEN



Die *shamisen*-Laute ist diesem Klangideal der Stimme angepasst. Sie besteht aus einem kleinen, rechteckigen Resonanzkasten und einem dünnen Hals. Darüber sind drei Saiten gespannt, die mit einem großen Stabplektron angeschlagen werden. Der lange, dünne Saitenhalter, der als Griffbrett dient, hat keine Bünde, was ein Spiel mit gleitenden Tonbewegungen und nicht exakt intonierten Tonstufen begünstigt. Und typisch für den *shamisen*-Klang ist ein Effekt, der mit *sawari* („Berührung“) bezeichnet wird und auf eine besondere Konstruktion des Stegs am oberen Rand des Griffbretts zurückzuführen ist: Nur zwei der drei Saiten laufen über diesen oberen Steg. Die tiefste Saite wird am Steg vorbei geführt und berührt bei ihren Schwingungen die Kante des Griffbretts, wodurch zusätzlich zum eigentlichen Saitenton ein Brummgeräusch entsteht. Diese bewusste Eintrübung der Töne wird durch eine japanischen Musikästhetik begründet, für die Klänge umso ausdrucksvoller und reizvoller erscheinen, je „naturnäher“, und das heißt: geräuschhafter sie sind.

Aufgabe des *shamisen*-Spielers ist es, flexibel und höchst differenziert auf den Vokalvortrag des Sänger-Rezitors zu reagieren, diesen klanglich zu unterstützen oder zu kontrapunktieren. Angestrebt ist dabei eine enge Verzahnung von Vokalvortrag und Instrumentalspiel, das nicht als bloße Begleitung, sondern als gleichwertiger Part angesehen wird und wesentlich zur Gesamtwirkung der Präsentation beiträgt.

Bei der musikalischen Gestaltung einer Szene aus einem *jôruri*-Drama unterscheidet man drei grundsätzlich verschiedene Vortragsarten, deren japanische Bezeichnungen sich mit „Deklamation“, „Rezitativ“ und „Gesang“ übersetzen lassen. „Deklamation“ meint eine Vortragsart, die der natürlichen Sprechweise angenähert ist, sich aber durch eine genaue Beachtung und Gestaltung der intonativen Eigentümlichkeiten der Wörter auszeichnet. Sie wird für die direkte Rede der Figuren verwendet, wobei das Lautenspiel in der Regel pausiert.

Die zweite Vortragsart, „Rezitativ“, ist dadurch gekennzeichnet, dass die sprachliche Intonation nun in einem festeren System musikalisiert ist. Die Laute begleitet mit meist nur wenigen Stütz- und Orientierungstönen, die den tonalen Rahmen mit zwei Quart-Quint-Intervallen (entsprechend der Stimmung der drei Saiten) abstecken.

Bei der dritten Vortragsart werden die einzelnen Silben des Textes überwiegend melismatisch, d.h. auf längeren Tonketten ausgestaltet. Hier nimmt der Vortrag eindeutig den Charakter von „Gesang“ an, der ein retardierendes Moment in die Darstellung einbringt. Er markiert meist einen lyrischen Haltepunkt, an dem die geschilderten dramatischen Ereignisse und Gefühle gleichsam nachhallen.

Diese Vortragsarten kommen nicht scharf voneinander getrennt zum Einsatz, sondern durchdringen sich selbst in kurzen Abschnitten auf vielfältige Weise. Der Dramentext und sein Affektgehalt bilden dabei stets die maßgebliche Richtschnur. Der musikalische Vortrag ist dabei stets voller klanglicher Hinweise, die - über die textliche Ebene hinaus - wichtige Orientierungshilfen für ein vertieftes Verständnis des Affektgehalts einer Szene bieten. In dieser Art einer hochexpressiven Vokalmusik steht der *jôruri*-Gesang des *gidayû*-Stils im Rahmen der traditionellen Musik Japans einzigartig dar. Nicht von ungefähr kam im 19. Jahrhundert die Bezeichnung *ongyoku no tsukasa* auf, die soviel bedeutet wie „höchste Autorität auf dem Gebiet der Vokalmusik“.



Europa-Tournee des Ensembles „Koden-no-kai“, 28. September bis 8. Oktober 2010

Aufführungen und Workshops sind geplant in Oldenburg (28.09.), **Hamburg (29./30.09.)***, Düsseldorf (01.10.), Köln (03.10.), Zürich (04.10.), Hall/Innsbruck (05.10.) und Wien (07./08.10)

Die Tournee wird unterstützt von Bunkachô-Agency for Cultural Affairs



* **Workshop und Konzert in Hamburg werden vom Japanischen Generalkonsulat Hamburg organisiert. Genauere Informationen zu Zeit und Ort werden später bekannt gegeben.**

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Foyer des Pädagogischen Instituts, Von-Melle-Park 8 (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00h, Infos: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S-Bahn Haltestelle Königstrasse). Montags 20:00 bis 22:00h und freitags 20:00 bis 22:00h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de

Taiko – Japanisches Trommeln. Training in der Moorfleeter Strasse 15, Billbrook in Hamburg. Donnerstags 18:00 bis 22:00h. Infos und Anmeldung: info@taiko-hamburg.de

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Jeden 1. und 3. Samstag im Monat, ab 14:30 bis 16.30h. Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 01805-308888 und Infos unter www.voelkerkundemuseum.com

Japanische Tuschalerei mit Frau Miwako Ando im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Donnerstags 18.00 bis 20.00h, monatlicher Beitrag ohne Material 52€. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter: Tel. 6793450 und www.miwako.de und www.voelkerkundemuseum.com

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:30 bis 12:30h. Anmeldung unter: Tel 42 88 79 0 und weitere Infos unter: www.voelkerkundemuseum.com

Jour-fixe des Japanisch-Deutschen Stadteildialogs in Hamburg-Ottensen. Ort: Café-Bistro Bey's, Ottenser Hauptstr. 64 (Ecke Große Brunnenstr.) Jeden 10. des Monats 20:00h. Infos: www.stadteildialog-japan.de

Sushi-Kurse der Sushi-Factory, Preis 79,00€ inkl. Material und Getränken. Reservierung unter: kochkurs@sushi-factory.com oder Tel. 55565613 (Frau Kartenbeck).

Ausstellung „Dekore auf offenem Grund: Katagami – Japanische Färbeschablonen vom 29. März bis 28. August. Führung am 27. Juli und 03. Aug. um 12.30h. Im Museum für Kunst und Gewerbe. Die Ausstellung zeigt ca. 40 Beispiele aus der Blütezeit der katagami, die in der späten Edo- und Meiji-Zeit im späten 18. und 19. Jahrhundert lag. Infos unter: www.mkg-hamburg.de

Teehaus im Pflanzen und Blumen ist ab 01. Mai bis zum 30. September wieder geöffnet von dienstags bis samstags 15.00h-18.00h. Besucher können grünen Tee kosten und sich über den Japanischen Garten informieren. Infos: www.pflanzenunblumen.hamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Symposium „Modernisierungsprozesse in Japan“ vom 02. Mai bis 11. Juli jeden Montag von 18.00h-20.00h unter Leitung von Frau Prof. Dr. Gabriele Vogt. Ort: Asien-Afrika-Institut, Hörsaal 221 im Ostflügel, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg.

ACHTUNG: Am 04. Juli findet die Vorlesung ab 19.00h statt!!!

Infos: www.aai.uni-hamburg.de/japan/ModernisierungsprozesseinJapan_SoSe2011.pdf

Werkschau „Götter und Dämonen Asiens“ vom 15. Mai bis 28. August. Ausstellung verschiedener Abbildungen übernatürlicher Wesen. Ort: Völkerkunde Museum, Rothenbaumchaussee 64. Infos: Tel 42 88 79 0 und weitere Infos unter:

www.voelkerkundemuseum.com

Ausstellung „Haut. Mythos und Medium“ vom 20. Mai bis 17. Juli. Präsentation von Werken japanischer und deutscher KünstlerInnen zum Thema „Haut“ – u.a. Photographie, Video und Objektkunst. Ort: Kunsthaus Hamburg, Klosterwall 15, 20095 Hamburg. Infos: www.kunsthauhamburg.de

Ausstellung „Tee und Zen sind Eins - Die japanische Teezeremonie“, Objekte des 17. bis 20. Jahrhunderts“ vom 25. Mai bis 29. Juli. Führung am 11. Juli um 14.30h. mit Frau Dr. Hannelore Dreves. Es werden Teeschalen und andere Objekte für die Teezeremonie, aus der Sammlung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg, gezeigt. Ort: Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg. Infos: Handelskammer Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe.

Ausstellung „Die Kraft der Linie. Abstraktion und Bildlichkeit in Japan und dem Westen“ vom 27. Mai bis 29. Juli. Führung am 30. Juli und 13. Aug. um 15.00h. Japanische Künstler zeigen die traditionelle Auffassung von der Kalligraphie als einen Ausdruck der Persönlichkeit. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

Ausstellung „Japanisches Modedesign – Körperhüllen von Kenzo bis Yamamoto“ vom 14. Juni bis 14. August. Eine Auswahl von rund 40 Modellen und Objekten berühmter japanischer Modedesigner aus den Jahren 1975 bis 2010 aus der Sammlung des Museums für Kunst und Gewerbe. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

Ausstellung „Tomohiro Hatori – Kowa Ikeuchi“ vom 24. Juni bis 23. Juli. Pananufa – Poison Spring; Live Performance; Avantgardistisches Ikebana. Ort: Mikiko Sato Gallery – Japanese Temporary Art, Klosterwall 13, 20095 Hamburg. Infos: www.mikikosatogallery.com

Go-Spiel im Japanischen Teehaus am 03. Juli und 07. Aug. ab 15.00h mit der Go-Gruppe der Uni Hamburg. Infos: www.pflanzenunblumen.hamburg.de/teehaus-np/ und www.go-in-hamburg.de/

Führung „Japonismus – Der Einfluss japanischer Kunst auf den Westen um 1900“ mit Rebecca Junge am 03. Juli und 21. Aug. um 14.00h. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

„**Tanabata – Zwei Sterne, in Liebe vereint**“ am 07. Juli um 19.30h. Ein romantischer Abend zum japanischen Tanabata-Fest mit Fumiko Shiraga (Klavier) und Dr. Bernd Loibl (Sternenreise). Ort: Planetarium Hamburg, Hindenburgstr. 1b (Stadtspark), 22303 Hamburg. Infos: www.planetarium-hamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Japanische Teezeremonie am 10.+24. Juli und 14.+28. Aug. ab 15.00h im Japanischen Garten in Pflanzen und Blumen mit Frau Kazuko Chujo. Infos: www.pflanzenunblumen.hamburg.de/teehaus-np

Benefizkonzert „Gambare Nippon – Ein Benefizabend für die Opfer des Erdbebens in Ost-Japan“ am 16. Juli um 19.30h. Plätze sind beschränkt, Reservierung unter: 040 23945764 oder kontakt@gesangsstudio-wandsbek.de. Ort: Gesangsstudio Wandsbek, Nebendahlstr. 12, 22041 Hamburg. Infos: Gesangsstudio Hamburg

Siegelkunst-Vorstellung im Japanischen Teehaus mit Herrn Ken-Ichi Ando am 17. Juli um 15.00h. Ort: Pflanzen und Blumen, St. Petersburger Straße 22, 20355 Hamburg. Infos: www.pflanzenunblumen.hamburg.de/teehaus-np/

Intensiv-Kurs Japanisch vom 18. Juli bis 30. Juli an der Uni Hamburg, Abteilung für Sprache und Kultur Japans. Es gibt eine Gruppeneinteilung von Japanisch I-III, Anmeldeschluss ist der 01. Juli. Infos: www.aai.uni-hamburg.de/index.html

Führung „Japanische Keramik des 20. Jahrhunderts“ mit Frau Dr. Hannelore Dreves am 24. Juli um 14.00h. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

Konzert „Apotheose des Tanzes – Festliches Konzert aus Anlass des Jubiläums ‚150 Jahre Freundschaft Deutschland-Japan‘ unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls von Japan am 29. Juli um 20.00h. Mit Yoko Kikuchi, dem Orchestra Ensemble Kanazawa und Michiyoshi Inoue im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Ort: Laeishalle, Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg. Infos: www.shmf.de

Summerschool des Asien-Afrika-Instituts der Uni Hamburg im August 2011. 02. Aug. 18.00h Eröffnung. Jährlich kommen u.a. japanische Studentinnen und Studenten für einen Monat nach Hamburg, um Sprache, Land und Menschen kennenzulernen.

Kunstgenuss „Von Bergen und Wolken – Der Schriftkünstler Morita Shiryū“ mit Frau Dr. Hannelore Dreves am 04. Aug. Um 15.00h. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

Führung „Japanisches Modedesign“, Kuratorenführung von Angelika Riley am 07. Aug. um 15.00h. Sammlung Mode und Textil. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

Aufführung „Von der Kunst zu sterben“ präsentiert von Frau Simon am 21. Aug. um 15.00h. Dargeboten werden authentische Todesgedichte von Zenmeistern des 13.-18. Jahrhunderts. Ort: Pflanzen und Blumen, St. Petersburger Straße 22, 20355 Hamburg. Infos: www.pflanzenunblumen.hamburg.de/teehaus-np/

Fachsymposium „Stadtgebiete im sich verändernden Klima“ am 25. Aug. Ort: Universität Hamburg, Meteorologisches Institut, Bundesstrasse 55. Weitere Infos: KlimaCampus Hamburg, www.klimacampus.de

Benefizkonzert - Japan am 27. August um 18.00h. Veranstaltet von der „Hamburger Liedertafel von 1823“, Musikanten und Sängern aus dem Hamburger Konservatorium. Ort: Stephanskirche in Hamburg Wandsbek, Stephanstraße 117, 22047 Hamburg. Infos: www.hamburgerliedertafel.de

Führung „Ein japanisches Heldenepos – Eine Hängerolle“ mit Frau Dr. Hannelore Dreves am 31. Aug. um 12.30h. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Japanische Kalligraphie und Tuschkmalerei – Der Kurs gibt Ihnen einen Einblick in die traditionelle Kalligraphie und Malerei Japans, unter der Leitung von Miwako Ando. Ort: Volkshochschule im FORM, Rathausallee 20, 22846 Norderstedt. Kursgebühr 35,00€ ohne Material, Termin nach Absprache. Infos: www.miwako.de oder mail an info@miwako.de

Sommerpicknick der DJG am 01. Juli von 16.00-19.00h. Treffpunkt auf der Wiese hinter dem Restaurant „Forstbaumschule“, Feldstraße in Kiel. Bitte bringen Sie wie immer Decke, etwas Leckeres zum Essen und Trinken mit. Ob gekauft oder selbstgemacht – jeder Beitrag ist willkommen! Infos: DJG Schleswig-Holstein, www.djg-sh.de

Konzert – 7. Japanisch-deutsches Freundschaftskonzert East Meets West in der Festivalscheune auf Gut Haseldorf, Hauptstr. 26, 25489 Haseldorf, mit der Hamburger Camerata unter der Leitung von Max Pommer. Werke von Mozart, Takemitsu, Yamamoto (Text von Kaiserin Michiko und Prinz Louis Ferdinand von Preußen). 09. Sept. 19.00h. Info: Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Konzert „Musica Eurasia“ am 28. Juli um 20.00h. Im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals zeigt das Orchestra Ensemble Kanazawa mit Michiyoshi Inoue die zauberhafte Kraft der Musik. Eintrittskarten zwischen 17-49 € Ort: Kieler Schloss. Infos: www.shmf.de

BREMEN

Fotoausstellung „Japanese Rooms“ von Sven Ingmar Thies am 06. Mai bis 10. Juli. Intime Einblicke in japanisches Wohnen in Tokyo, Berlin, New York, Shanghai und Wien. Ort: Übersee-Museum Bremen, Bahnhofplatz 13, 28195 Bremen. Infos: www.uebersee-museum.de

Benefizveranstaltung „Straßenfest für Kinder in Japan“ mit Live Musik, Mitmachaktionen für Kinder und Erwachsene (Ponyreiten, Hüpfburg, Flohmarkt, Köstlichkeiten, Tombola u.v.m.) und Kreativaktionen zum Thema Japan (Origami, Malen, u.v.m.) am 02. Juli von 13.00-17.00h. Ort: An der Robinienallee in Bremerhaven-Wulsdorf. Infos: Familien rund um den Wigwam & „Die Wohnung“, Amt für Jugend, Familie und Frauen. Tel. 0471 5902440

Sommerfest-Wochenende vom 08.-10. Juli mit Musik, Kultur und Angebote für die kleinen Gäste. Ort: Übersee-Museum Bremen, Bahnhofplatz 13, 28195 Bremen. Infos: www.uebersee-museum.de

Ausstellung japanischer Kalligraphie von Yuki Klink vom 17. Juli bis Mitte Okt. Ort: Stiftungsdorf „Wümme-Stube“, Daniel-Jacobs Allee 1, 28357 Bremen (Borgfeld). Infos: www.japanpuppen.de/termine.html und 0421/73550

Konzert „Trost im Liede“ am 12. August um 20.00h. Deutsche und japanische Kompositionen mit Wakako Kabasawa und Mariko Muramoto. Eintritt 7€ bzw. 11€. Ort: Kulturkirche St. Stephani, Stephanikirchhof 8, 28195 Bremen. Infos: www.kulturkirche-bremen.de

Konzert „Die Mauern stehn sprachlos und kalt“ am 13. Aug. um 20.00h, mit der Hochschule für Künste in Bremen und der Sopranistin Hiroko Haag aus St. Gallen. Ort: Kulturkirche St. Stephani, Stephanikirchhof 8, 28195 Bremen. Infos: www.kulturkirche-bremen.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Deutsch-Japanischen Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V., Herrenhäuser Straße 54b, ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00h geöffnet.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für JapanerInnen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Jeden Dienstag (außer in den Schulferien) finden von 18.00 bis 20:00h die Proben des **japanischen Chors „Nagisa“** des Deutsch-Japanischen Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V. statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Dt.-Jap. Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Sprachkurse in Japanisch finden in verschiedenen Kursen montags von 18.00 bis 19.00h und 19.00 bis 20.00, mittwochs von 19.00 bis 20.00h, donnerstags von 17.00 bis 19.00h und 19.00 bis 20.30h und verschiedenen Stufen (Anfänger und Fortgeschrittene) statt. Jeder Kurs umfasst 10 Stunden an 10 Terminen. Genaue Termine bitte auf der Homepage nachlesen oder per Mail erfragen. Infos unter Tel. 0511-7636295 und freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de

Sprachkurs in Deutsch für JapanerInnen finden donnerstags statt. Termine werden auf Nachfrage mitgeteilt. Infos unter Tel. 0511-7636295 und freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de

Teezeremonie-Unterricht im Teehaus des Stadtparks bzw. in der Dahnstr. 13 erteilen das Ehepaar Roloff und Frau Nakamoto. Genaue Termine und Infos erhalten Sie unter Tel. 0511-694961

Posterausstellung „Niedersachsen – Tokushima“ vom April bis Dezember 2011 unter der Leitung der Niedersächsischen Staatskanzlei. Infos: www.stk.niedersachsen.de

Ausstellung „Die Gärten Kyotos im Wandel der Jahreszeiten“ – Photographien von Mizuno Katsuhiko und Texte von Bernhard Varenius (1622-1650) vom 01. Mai bis 20. Juli täglich 10.00-17.00h. Ort: Das Alte Zollhaus Hitzacker (Elbe) Museum. Infos: www.museum-hitzacker.de

Ausstellung „Ode“ von Frauke Eigen vom 27. Mai bis 31. Juli. Ort: Oldenburger Kunstverein, Damm 2a, 26135 Oldenburg. Infos: www.kunstverein-oldenburg.de

Benefizkonzert am 04. Juli ab 19.30h (voraussichtlich) mit musizierenden Schülerinnen und Schülern des Wilhelm-Gymnasiums. Ort: Aula des Haupthauses des Wilhelm-Gymnasiums, Leonhardstr. 63, 38102 Braunschweig. Infos: DJG BS-PE-WOB, www.djg-bs.de

Abend der **japanischen Konversation** am Dienstag, den 05. Juli 19.00-21.00h (außer in den Schulferien). Ort: „Kyoto“ in Braunschweig. Um Anmeldung wird gebeten unter: www.djg-bs.de oder Tel. 05371-6191646

Deutscher Literaturkurs für JapanerInnen am 08. und 22. Juli + 05. und 19. Aug. von 20.00h unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Deutsch-Japanisches Sommerfest am 10. Juli von 14.00-18.00h mit vielseitigem Kultur- und Sportprogramm. Ort: Im Stadtpark hinter dem Hannover Congress Centrum (Theodor-Heuss-Platz) anlässlich des Jubiläumsjahres unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Stephan Weil. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511 4581328

Japanischer Sprachzirkel unter der Leitung von Frau Dr. Emura am 20. Juli und 17. Aug. um 19.0h. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Fest „5. Japanisches Lampionfest – Hitzacker (Elbe)“ am 29. Juli ab 18.00h. Mit einer traditionellen, sportlichen, kulinarischen und kinderfreundlichen Vielfalt, so dass für jeden etwas dabei ist. Infos: Kur- und Touristinformation Hitzacker, 05862/96970

Gedenkveranstaltung „Hiroshima-Tag 6. August 2011“ am 05. und 06. Aug. Ort: verschiedene Plätze in Hannover. Infos: DJG Hannover, Dt.-Jap. Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V., 05114581328

Ausstellung „Japan – fremd und doch so nah: 150 Jahre deutsch-japanische Freundschaft“ vom 06. Aug. bis 30. Oktober. Ort: Museum im Marstall, Schloßplatz 11, 21423 Winsen. Infos: Heimat- und Museumverein Winsen und Umgebung e.V., www.hum-winsen.de; DJG Winsen, www.djg-winsen.de

Öffentliche Teezeremonie am 21. Aug. um 14.00. Ort: Teehaus im Stadtpark. Um Anmeldung wird gebeten. Infos: DJG Hannover; 0511-4581328

Ausstellung „Kalligraphie und Malerei“ von Yuriko Ashino vom 24. Aug. bis 14. Sept. Die Künstlerin verwandelt Lied- und Bibeltexte in Kalligraphie und setzt dadurch Worte und Musik in passendes Licht, immer mittwochs Begleitveranstaltungen um 18.00h. Ort: Marktkirche Hannover, Hanns-Lilje-Platz 2, 30159 Hannover. Infos: DJG Hannover, www.djg-hannover.de

Japanisches Sommerfest am 28. Aug. mit verschiedenen kulturellen Attraktionen, Sportarten, Musik u.a. der japanische Frauenchor „Nagisa“ und Taiko-Trommeln. Ort: Hermannshof, Röse 33, 31832 Springe-Völksen (Region Hannover). Infos: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de oder 0511/7636295

Ausstellung – Jene wahre Hölle – Hiroshima-Nagasaki 1945. 01. Sept. bis 06. Nov. Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, Markt 10, Osnabrück (Eintritt frei). Pflanzung eines ‚Friedensbaums‘ am 01. Sept. um 15.00h im Schlossgarten. Eröffnung der Ausstellung im Friedenssaal der Stadt Osnabrück am 01. Sept. um 19.30 h. Veranstalter: Forschungsstelle Japan der Universität Osnabrück, Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und DJG Osnabrück. Infos: www.fsjapan.uos.de

Japanisches Sommerfest am 28. Aug. mit verschiedenen kulturellen Attraktionen, Sportarten, Musik u.a. der japanische Frauenchor „Nagisa“ und Taiko-Trommeln. Ort: Hermannshof, Röse 33, 31832 Springe-Völksen (Region Hannover). Infos: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de oder 0511/7636295